

SCHULINSPEKTION



Bericht
zur Inspektion

an der
Rosa-Luxemburg-Oberschule

September 2006

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Inspektionsverfahren	4
2.1	Inspektionsteam	4
2.2	Ablauf der Inspektion	4
2.3	Vorgespräch	4
2.4	Analysierte Dokumente	4
2.5	Fragebogen für Lehrkräfte	5
2.6	Unterrichtsbeobachtungen	6
2.7	Interviews	6
2.8	Schulrundgang	6
3	Ausgangslage der Schule	6
3.1	Schulart und Schulbehörde	6
3.2	Besonderheiten der Organisation der Schule	6
3.3	Schülerinnen / Schüler	7
3.4	Personal und Ausstattung der Schule	7
3.5	Standortbedingungen	7
4	Unterrichtsprüfung	9
4.1	Tabellarische Übersicht der Prüfungsmerkmale	9
4.2	Erläuterungen zum Unterrichtsprüfung	10
5	Qualitätsprofil	14
5.1	Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale	14
5.2	Erläuterungen zum Qualitätsprofil	15
6	Zusammenfassung der Ergebnisse	24
6.1	Stärken der Schule	24
6.2	Entwicklungsbedarf der Schule	24
7	Anhang	25

1 Vorwort

Die Berliner Schulinspektion hat im November 2005 ihre Arbeit aufgenommen. Nach einem Vorlauf mit zehn Normierungsinspektionen begann der Regeldurchlauf der Inspektionen im März 2006; im Schuljahr 2005/06 wurden insgesamt 45 öffentliche Schulen extern evaluiert. Im Schuljahr 2006/07 werden die Schulinspektionen im Land Berlin an 160 Schulen fortgesetzt. Die zu inspizierenden Schulen werden anhand eines IT-gestützten Zufallsverfahren unter Vorgabe einer proportionalen Verteilung auf die Bezirke und die Schularten ausgelost. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur freiwilligen Meldung.

Mit den auf der Basis des „Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin“ entwickelten Evaluationsinstrumenten erfasst die Schulinspektion die der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zugrunde liegenden Vereinbarungen und Beschlüsse und den Stand ihrer Umsetzung im Schulalltag, die Qualität der Managementprozesse sowie die Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit. Ziel der externen Evaluation durch die Schulinspektion ist es, mit standardisierten Methoden und Instrumenten eine Schule als Gesamtsystem zu untersuchen und zu bewerten. Eine Bewertung einzelner Personen oder Unterrichtsstunden erfolgt nicht.

Als Ergebnis der Inspektion erhält die Schule eine Rückmeldung in Form eines Qualitätsprofils und eines zusätzlich ausgewiesenen Unterrichtsprofils. Diese weisen sowohl die Stärken der Schule als auch ihren Entwicklungsbedarf aus. Damit erhält die Schule eine umfassende Bewertung entscheidender Qualitätsmerkmale. Die Inspektion und der hier vorliegende Bericht haben das Ziel, Impulse zur weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung zu geben sowie die Qualität von Unterricht und Erziehung, Schulorganisation und Schulleben zu sichern.

Zugleich erhalten die zuständige Schulbehörde und die zuständige Schulaufsicht den Inspektionsbericht, damit sie die Schule auf dieser Grundlage in ihrem weiteren Qualitätsentwicklungsprozess beraten und unterstützen können.

Das Inspektionsteam bedankt sich bei der Rosa-Luxemburg-Oberschule für die freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektionsdurchführung.

2 Inspektionsverfahren

2.1 Inspektionsteam

Das Inspektionsteam für die Rosa-Luxemburg-Oberschule bestand aus Herrn Rubbert (koordinierender Inspektor), Frau Schiller, Herrn Bickelmayer, Herrn v. Schwedler und Herrn Polny (ausgewählt durch den Landeselternausschuss Berlin).

2.2 Ablauf der Inspektion

Inspektionsverfahren	Datum
Vorgespräch	15.06.2006
Präsentation der Schule durch den Schulleiter	12.09.2006
Schulrundgang	12.09.2006
27 Unterrichtsbesuche	12.09.2006
Interview mit dem Schulleiter	12.09.2006
Interview mit der stellv. Schulleitung/Pädagogischen Koordinatoren	12.09.2006
Elterninterview	14.09.2006
Interview mit Lehrkräften	14.09.2006
34 Unterrichtsbesuche	14.09.2006
Interview mit Schülern/Schülerinnen	14.09.2006
Präsentation des Berichts vor den Mitgliedern der Schulkonferenz	30.11.2006
Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht	19.12.2006
Gespräch mit der zuständigen Stadträtin/dem zuständigen Stadtrat	

2.3 Vorgespräch

Am 15.06.2006 fand das Vorgespräch in der Schule statt. An diesem Gespräch nahm das gesamte Inspektionsteam teil. Von Seiten der Schule nahmen der Schulleiter sowie fünf weitere Mitglieder des Kollegiums bzw. Gremienmitglieder teil.

Im Rahmen des Vorgesprächs wurde festgelegt, welche Dokumente die Schule der Inspektion zur Verfügung stellt.

2.4 Analyisierte Dokumente

Von der Schule zur Verfügung gestellte Dokumente

Zusätzlich zu den in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport vorliegenden statistischen Daten wurden dem Inspektionsteam von der Schule folgende Dokumente vorab zur Verfügung ge-

stellt. Sie wurden gesichtet und bei der Bewertung der Qualitätsmerkmale entsprechend berücksichtigt.

Schulprogramm

- Leitbild der Schule
- schriftlich fixierte Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte
- Zeit-Maßnahmen-Plan
- schulinternes Curriculum
- Evaluationskonzept

Besondere pädagogische Konzepte oder Beschlüsse

- schuleigenes Konzept zur Umsetzung der Studentafel unter Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte
- IT-Konzept
- Konzept zur individuellen Förderung
- Personalentwicklungskonzept
- Grundsätze zur Unterrichtsverteilung
- Grundsätze zur Vertretungsregelung
- Beispiele für schulinterne Informationsblätter
- Homepage der Schule

Dokumente, in die während der Inspektion Einblick genommen wurde

- Pressespiegel der Schule (über die letzten 2-3 Jahre)
- Dokumente über besondere Erfolge der Schule
- Schul-, Hausordnung
- Vertretungsplan
- unterschiedliche schulinterne statistische Erhebungen (u.a. Auswertung der Vergleichsarbeiten, MSA, Abitur etc.)

Protokolle (Gesamtkonferenz, Schulkonferenz, Klassenkonferenzen, Fachkonferenzen, Arbeits- und Beratungsausschuss der Gesamtkonferenz (ABAG))

2.5 Fragebogen für Lehrkräfte

An der Befragung beteiligten sich 50 von 61 Lehrkräften, das entspricht einer Quote von 81,97 %. Die Befragung dient der Vorbereitung der Inspektion. Die Auswertung der Fragebogen geht nicht als Teil der Bewertung in das Qualitätsprofil der Schule ein.

Die Fragebogen werden nur berücksichtigt, wenn ein Rücklauf von mindestens 80 % der Lehrkräfte vorliegt.

Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang.

2.6 Unterrichtsbeobachtungen

Während der Inspektionstage wurden 61 Unterrichtsbesuche durchgeführt. Die Besuche waren über alle Klassenstufen und Jahrgänge verteilt. Das Inspektionsteam sah fast alle an der Schule unterrichtenden Lehrkräfte, einige Lehrkräfte davon mehrfach.

Jede Unterrichtsbeobachtung dauerte 20 Minuten, das Inspektionsteam sah 21 Anfangs-, 29 Mittel- und 11 Endsituationen. Alle Unterrichtsbesuche wurden auf standardisierten Beobachtungsbogen protokolliert und bewertet.

2.7 Interviews

Das Inspektionsteam führte während der Inspektionstage Interviews mit

- dem Schulleiter Herrn Treptow,
- der stellvertretenden Schulleiterin Frau Lange I, den pädagogischen Koordinatoren Herrn Reiff und Herrn Wüstenberg,
- sieben Schülerinnen und Schülern (davon drei Klassensprecher/innen bzw. Gremienvertreter/innen),
- sieben Lehrkräften,
- 12 Eltern (davon fünf Gremienvertreter/innen) durch.

Die Teilnehmer/innen an den Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und den Eltern wurden im Rahmen des Vorgesprächs durch das Inspektionsteam ausgewählt.

2.8 Schulrundgang

Der Schulrundgang fand am 12.09.2006 statt. Es nahmen der Schulleiter und das Inspektionsteam teil.

3 Ausgangslage der Schule

3.1 Schulart und Schulbehörde

Die Rosa-Luxemburg-Oberschule ist ein Gymnasium, welches zusätzlich den Bildungsgang „Individualisierung des gymnasialen Bildungsganges ab Klasse 5“ anbietet. Die Schule ist in den Jahrgängen 5, 6 und 8 zweizügig, in den Jahrgängen 7, 9, 10 und 11 vierzügig. Die gymnasiale Oberstufe wurde im Schuljahr 2005/2006 in den Klassen 11 von 128 und in der Kursphase von 266 Schülerinnen und Schüler besucht.

Die zuständige Schulrätin in der Region Pankow ist Fr. Unruhe, die zuständige Stadträtin ist Fr. Keil.

3.2 Besonderheiten der Organisation der Schule

Eine Besonderheit der Rosa-Luxemburg-Oberschule ist die Aufnahme von jährlich zwei 5. Klassen im Rahmen des Schulversuchs „Individualisierung des gymnasialen Bildungsganges“ (Schnellläuferklassen). Darüber hinaus nimmt die Schule seit 1999/2000 an der Personalkostenbudgetierung teil.

Mit Beginn des Schuljahres arbeitet die Schule nach einem veränderten Tagesablauf, der variable und Kernzeiten enthält. Die Unterrichtsdauer in der Kernzeit bewegt sich zwischen 60, 75 und 90 Minuten. Dieses Unterrichtsmodell wurde von der Schule selbst entwickelt und wird in diesem Schuljahr zum ersten Mal praktiziert. Die Rosa-Luxemburg-Oberschule folgt damit lernpsychologischen und pädagogischen Studien, um bessere Voraussetzungen für ein nachhaltiges Lernen und projektbezo-

genen Unterricht zu schaffen. Außerdem erhoffe sich die Schule durch einen späteren Unterrichtsbeginn und weniger Lerngegenstände pro Unterrichtstag eine Reduzierung der Belastung der Schülerinnen und Schüler.

3.3 Schülerinnen/Schüler

In der Rosa-Luxemburg-Oberschule lernten im Schuljahr 2005/06 insgesamt 928 Schülerinnen und Schüler. 14 Schülerinnen und Schüler sind nichtdeutscher Herkunftssprache.

Die Schülerzahl hat sich im Vergleich zum vergangenen Schuljahr geringfügig erhöht. In den Jahrgängen 5 bis 11 sind im Durchschnitt 31 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse. Der 12. Jahrgang wird von 141 und der 13. Jahrgang von 125 Schülerinnen und Schülern besucht.

Von der Zuzahlung zu Lernmitteln sind 37 Schülerinnen und Schüler (3,9 %) befreit.

3.4 Personal und Ausstattung der Schule

An der Rosa-Luxemburg-Oberschule unterrichten 61 Lehrkräfte sowie 12 Studienreferendare. Darüber hinaus sind ein Hausmeister und zwei Sekretärinnen an der Schule tätig.

Zur Abdeckung des Grundbedarfs im Schuljahr 2006/07 werden 1372,6 Stunden benötigt.

Zum Zeitpunkt der Inspektion fehlten der Schule 9,6 Stunden zur Deckung des Bedarfes; dies entspricht einer Gesamtausstattung von 99,3 %.

3.5 Standortbedingungen

Die Schule wurde 1907 als höhere Schule für Jungen gegründet und bestand als solche bis 1951. 1991 wurde an diesem Standort die Rosa-Luxemburg-Oberschule als Gymnasium gegründet. Seit dem Schuljahr 1996/97 beteiligt sich die Schule am Schulversuch „Individualisierung des gymnasialen Bildungsganges“ und ist damit eines von zwei weiteren grundständigen Gymnasien im Bezirk Pankow. An der Rosa-Luxemburg-Oberschule werden Englisch als erste sowie Spanisch oder Latein als zweite Fremdsprache angeboten. Weiterhin werden bis zu fünf verschiedene Fremdsprachen zusätzlich angeboten. Das Unterrichtsangebot wird in der Sekundarstufe II ab Jahrgangsstufe 11 durch die Fächer Informatik, Darstellendes Spiel, Philosophie und Psychologie ergänzt.

Der Schule steht ein sich über mehrere Grundstücke, zum Teil getrennt durch öffentliche Straßen, verteiltes Schulgelände zur Verfügung. Der teilweise befestigte Schulhof bietet, auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler bezogen, deutlich zu wenig Aufenthaltsfläche. Neben dem Hauptgebäude verfügt die Schule über mehrere Nebengebäude, die einen ausgesprochen dringlichen Sanierungsbedarf aufweisen. Teile dieser Gebäude sind ebenso wie eine der Sporthallen wegen Sicherheitsmängeln gesperrt. Eine weitere Sporthalle ist stark renovierungsbedürftig. Außerdem nutzt die Schule gemeinsam mit der benachbarten Grundschule eine Sporthalle und einen öffentlichen Sportplatz im Kiez. Die Aula befindet sich seit längerem im Umbau.

Im Hauptgebäude befinden sich vorwiegend Klassen- und Fachräume sowie zwei Computerräume. Jedoch bieten vor allem die beengten Klassenräume nur eingeschränkt Platz für die verschiedenen großen Lerngruppen. Für den Physikunterricht stehen nur zwei Fachräume zur Verfügung, davon kann nur einer aus Kapazitätsgründen für alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse genutzt werden. In den Nebengebäuden findet vorrangig der Oberstufenunterricht statt. Hier gibt es außerdem einen Pausenraum, in dem den Schülern/innen ein Mittagstisch angeboten wird. Jedoch ist auch dieser Raum nicht ausreichend groß.

Das Hauptgebäude zeigt sich in einem sauberen und gepflegten Zustand. Beschädigungen durch Schmierereien oder Vandalismus sind nicht feststellbar.

Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler kommt aus den verschiedensten Gebieten der Region Pankow (816), 45 Schülerinnen und Schüler kommen aus dem Land Brandenburg und ein Schüler aus dem Ausland.

4 Unterrichtsprofil

4.1 Tabellarische Übersicht der Profilmerkmale *

Profilmerkmal 1: Unterrichtsorganisation		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	1.1 Intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.2 Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3 Kooperation von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Profilmerkmal 2: Unterrichtsprozess		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	2.1 Förderung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2 Fachliche Qualität des Unterrichts	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.3 Schüler- und themenorientierte Methodenwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.4 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	2.5 Sprachentwicklung, Sprach- und Kommunikationsförderung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.6 Selbständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.7 Kooperatives Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.8 Möglichkeiten für Schüler/innen, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.9 Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.10 Leistungsorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Profilmerkmal 3: Pädagogisches Verhalten/Unterrichtsklima		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	3.1 Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, soziales Verhalten und Toleranz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.2 Positives pädagogisches Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.3 Faire und gerechte Behandlung der Schüler/innen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Die Nummerierung der Profilkriterien weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab.

4.2 Erläuterungen zum Unterrichtsprofil

Das Unterrichtsprofil gibt das Gesamtergebnis der Bewertung der einzelnen Profilkriterien der während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder. In der Anlage befindet sich ein Säulendiagramm, das die prozentuale Verteilung der Bewertungen darstellt.

Darüber hinaus wurden folgende Beobachtungen systematisch festgehalten und ausgewertet:

Die Größe der gesehenen Lerngruppen verteilte sich wie folgt:

<=5 Schüler	<=10 Schüler	<=15 Schüler	<=20 Schüler	<=25 Schüler	<=30 Schüler	>30 Schüler
0	6	6	6	10	23	10

Die durchschnittliche Lerngruppenfrequenz lag bei 24 Schülerinnen und Schüler.

Bei 8 Besuchen stellte das Inspektionsteam Verspätungen von insgesamt 18 Schülerinnen bzw. Schülern fest.

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen:

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Anzahl der Sozialformen	37	20	8	14
prozentuale Verteilung ¹	61%	33%	13%	23%

Fachliche Mängel wurden bei einem Besuch festgestellt, in einem Fall waren Lehr- und Lernmittel nicht in ausreichender Zahl vorhanden. Bei 6 Unterrichtsbesuchen waren PC vorhanden, die Nutzung dieser PC wurde bei einem Besuch beobachtet.

Profilmerkmal 1: Unterrichtsorganisation

Intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit

(Bewertung: A - stark ausgeprägt)

In 98 % des besuchten Unterrichts machten die Lehrer/innen deutlich, dass ihnen die Unterrichtszeit wertvoll ist und den Schülerinnen und Schülern zu gute kommt. Der Unterricht begann durchgehend pünktlich; der Anteil der sachfremd genutzten Unterrichtszeit war sehr gering. Die Lehrer/innen waren auf den Unterricht vorbereitet, die benötigten Unterrichtsmaterialien waren vorhanden.

Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen

(Bewertung: A - stark ausgeprägt)

In allen beobachteten Unterrichtssequenzen waren fördernde Arbeits- und Lernbedingungen vorhanden. Trotz der sehr beengten Raumverhältnisse gelang es der Schule erfolgreich, den Schülerinnen und Schülern günstige Arbeitsbedingungen zu schaffen.

¹ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

Raumgestaltung, Mobiliar und Raumklima sowie die Bereitstellung der Materialien ermöglichten, trotz der Beeinträchtigungen durch die bauliche Situation in einigen Räumlichkeiten, konzentriertes Arbeiten.

Kooperation von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern (ohne Bewertung)

Da nur in einer Unterrichtsphase die Kooperation zweier Lehrkräfte beobachtet werden konnte, wurde dieses Merkmal in die Bewertung nicht mit einbezogen.

Profilmerkmal 2: Unterrichtsprozess

Förderung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit (Bewertung: A - stark ausgeprägt)

In 90 % des Unterrichts war zu beobachten, dass die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme am Unterricht und zur Aufgabenübernahme aufforderten. Vor allem in den Partner- und Gruppenarbeitsphasen wurden die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung, die Eigeninitiative und das kreative Handeln gefördert.

Fachliche Qualität des Unterrichts (Bewertung: A - stark ausgeprägt)

In allen Unterrichtseinheiten war die Förderung fachlicher Kompetenzen beobachtbar. Bei 32 % der Unterrichtsbesuche war die Förderung methodischer Kompetenzen (Bearbeiten von Arbeitsunterlagen, Organisation von Teamarbeit, Präsentieren von Ergebnissen) sowie sozialer und personaler Kompetenzen bereits systematisch integriert.

Schüler- und themenorientierte Methodenwahl (Bewertung: A - stark ausgeprägt)

In 82 % der Unterrichtsbesuche wurden schüler- und themenbezogene Methoden beobachtet. Die Unterrichtsgestaltung und Kommunikation war dabei häufig lehrerzentriert.

Innere Differenzierung (Bewertung: D - schwach ausgeprägt)

Bei 39 % der Unterrichtsbesuche war eine innere Differenzierung für leistungsschwächere und leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler in Ansätzen zu erkennen. Diese Bewertung ergibt sich im wesentlichen aus der Beobachtung, dass die Lehrer/innen häufig Lernprobleme registrierten und den Schülerinnen und Schülern individuelle, fordernde und fördernde Rückmeldungen gaben. In 61 % der Unterrichtssequenzen wurde keinerlei Binnendifferenzierung z.B. durch unterschiedliche Lernzugangs- oder Bearbeitungsmöglichkeiten beobachtet.

Dies entspricht auch der Selbsteinschätzung der Lehrer/innen. Im Fragebogen gaben 19 % an, in ihrem Unterricht leistungsschwächere bzw. 14 % leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler durch binnendifferenzierende Maßnahmen besonders zu fördern.

Sprachentwicklung/Sprach- und Kommunikationsförderung (Bewertung: A - stark ausgeprägt)

In 91 % des beobachteten Unterrichts förderten die Lehrkräfte angemessen die Sprach- und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrkräfte waren vorbildlich in der Sprachan-

wendung und hielten zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache oder der Fremdsprache sowie der Fachsprache an. Sie schufen Sprechanlässe, achteten auf die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und unterstützten eine differenzierte Ausdrucksweise.

Im Fragebogen ließen 24 Lehrer/innen der Schule die Bewertung offen, da sie keine Sprachprobleme bei Schülerinnen und Schüler sehen.

Selbständiges Lernen

(Bewertung: B - eher stark ausgeprägt)

In etwa dreiviertel aller Unterrichtsbesuche (72 %) waren Situationen beobachtbar, in denen Schülerinnen und Schüler selbständig und eigenverantwortlich ihre Lernprozesse organisierten, indem sie Informationen sammelten, selbstständig und zielgerichtet Hilfsmittel und Methoden auswählten, ihre Lernwege reflektierten und Ergebnisse selbständig kontrollierten sowie über Lösungswege und Lernstrategien kommunizierten.

Kooperatives Verhalten

(Bewertung: C - eher schwach ausgeprägt)

Von den Unterrichtsbesuchen war der überwiegende Teil der Unterrichtssequenzen frontal und/oder als Einzelarbeit organisiert. 36 % des Unterrichts fand in Partner- bzw. Gruppenarbeitsphasen statt. Auch in lehrerzentrierten Unterrichtseinheiten wurden die Schüler zu kooperativem Verhalten ermuntert. Es gab allerdings auch einen Anteil von 44 % an Unterrichtssequenzen, in denen kaum bzw. keine Möglichkeiten zu kooperativem Verhalten geschaffen wurden.

Möglichkeiten für Schüler/innen, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren

(Bewertung: A - stark ausgeprägt)

In 90 % des Unterrichts war beobachtbar, dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhielten, auf ergebnisoffene Fragen zu antworten und dabei unterschiedliche Lösungsansätze zu erörtern. Die Ergebnisse selbständigen Lernens wurden gewürdigt und für den weiteren Lernprozess genutzt, die Problemlösekompetenz gefördert.

Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts

(Bewertung: A - stark ausgeprägt)

90 % des Unterrichts war deutlich strukturiert. Die Lehrkräfte gaben Hinweise zum Unterrichtsverlauf und zu den Unterrichtszielen. Arbeitsanweisungen waren eindeutig und stimmig formuliert. Das Erreichen von Zielen wurde reflektiert. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten sehr zielorientiert.

Leistungsorientierung

(Bewertung: A - stark ausgeprägt)

In 97 % des gesehenen Unterrichts waren die gestellten Leistungsanforderungen für die Schülerinnen und Schüler transparent, zum großen Teil herausfordernd und erfüllbar.

Profilmerkmal 3: Pädagogisches Verhalten/ Unterrichtsklima

Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, soziales Verhalten und Toleranz

(Bewertung: A - stark ausgeprägt)

Den Lehrkräften gelang es in besonderem Maße, eine Unterrichtsatmosphäre zu schaffen, die von einem offenen, hilfsbereiten und toleranten Umgang miteinander geprägt war. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte verhalten sich untereinander und Besuchern gegenüber freundlich, tolerant und verantwortungsbewusst. Die beobachteten Verhaltensweisen entsprechen dem Erziehungskonzept der Schule.

Positives pädagogisches Verhalten im Unterricht

(Bewertung: A - stark ausgeprägt)

Der Unterricht an der Rosa-Luxemburg-Oberschule lief fast durchweg störungsfrei ab. Der Führungsstil der Lehrkräfte förderte Lernbereitschaft und Motivation, bis auf vereinzelte Ausnahmen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler ausgesprochen interessiert und aufgeschlossen im Unterricht mit. Darüber hinaus gaben die Lehrerinnen und Lehrer wertschätzende Rückmeldungen und nahmen sich angemessen Zeit für einzelne Schülerinnen und Schüler.

Faire und gerechte Behandlung der Schüler/innen

(Bewertung: A - stark ausgeprägt)

Bei den Unterrichtsbeobachtungen wurde in nahezu allen Fällen festgestellt, dass die Lehrkräfte auf Regelverstöße reagierten und respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern umgingen. Die Aussagen im Interview mit den Schülerinnen und Schülern bestätigten diese Beobachtung.

5 Qualitätsprofil *

5.1 Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	1.2 Fachkompetenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3 Methodenkompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.4 Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.5 <i>Schulzufriedenheit und Schulimage</i>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	2.1 Schulinternes Curriculum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.3 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.4 Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	3.3 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.4 Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.4 Unterrichtsorganisation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätsmerkmale	6.1 Schulprogramm	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.2 Schulinterne Evaluation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.4 Dokumentation und Umsetzungsplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Das Qualitätsprofil beinhaltet auch die Bewertung des Unterrichts.

5.2 Erläuterungen zum Qualitätsprofil

Das Qualitätsprofil der Rosa-Luxemburg-Oberschule bezieht sich auf 16 der 25 im „Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin“ vorgesehenen Qualitätsmerkmale. Diese spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz vom Februar 2004 verankerten Qualitätsbegriff wider. In der laufenden ersten Phase der Schulinspektion (bis 2008) sind die übrigen neun Merkmale, von denen die Schulen zwei zusätzlich wählen können, optional. Aufgrund des Vorliegens einer besonders positiven Datenlage hat das Inspektionsteam das Qualitätsmerkmal 1.5 „Schulzufriedenheit und Schulimage“ ergänzt.

Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen in den „Materialien zur Schulinspektion“ zu entnehmen ist.

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden auf Grundlage des Qualitätsprofils die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegen folgende Definitionen zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals.
B	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern.
C	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; die wesentlichen Teilkriterien werden jedoch noch nicht erfüllt.
D	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich.

Folgende Verfahren, Methoden und Instrumente wurden im Rahmen der Inspektion eingesetzt:

- Dokumentenanalyse
- Schulrundgang
- Fragebogen für Lehrkräfte
- Unterrichtsbeobachtung
- Interview mit dem Schulleiter bzw. der stellvertretenden Schulleiterin und den beiden pädagogischen Koordinatoren
- Interview mit Lehrkräften
- Interview mit Schülerinnen/Schülern
- Interview mit Eltern

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

1.2. Fachkompetenzen (Bewertung A: stark ausgeprägt)

Die Rosa-Luxemburg-Oberschule startete im Jahre 1996 mit der ersten so genannten Schnellläuferklasse ab Klasse 5, 1999 wurde ein zweiter Zug zusätzlich eingerichtet. Im 7. Jahrgang werden stets zwei Parallelklassen zusätzlich aufgenommen.

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 10/ Deutsch

Prozentualer Anteil der richtig gelösten Aufgaben im S1-Bereich (erw. Hauptschulabschluss)		
RLO	Pankow	Berlin/Gymnasium
87,7	83,4	82,6
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den MSA-Standard erreicht haben		
RLO	Pankow	Berlin/Gymnasium
100,0	99,5	99,7
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erreicht haben		
RLO	Pankow	Berlin/Gymnasium
100,0	99,5	99,5

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 10/ Mathematik

Prozentualer Anteil der richtig gelösten Aufgaben im S1-Bereich (erw. Hauptschulabschluss)		
RLO	Pankow	Berlin/Gymnasium
89,6	82,1	81,5
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den MSA-Standard erreicht haben		
RLO	Pankow	Berlin/Gymnasium
100,0	94,8	94,2
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erreicht haben		
RLO	Pankow	Berlin/Gymnasium
99,2	87,1	85,0

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 10/ Erste Fremdsprache

Prozentualer Anteil der richtig gelösten Aufgaben im S1-Bereich (erw. Hauptschulabschluss)		
RLO	Pankow	Berlin/Gymnasium
89,7	86,6	86,8
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den MSA-Standard erreicht haben		
RLO	Pankow	Berlin/Gymnasium
100	98,7	98,7
Anteil der Schüler/innen, die die fachspezifische Punktzahl für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erreicht haben		
RLO	Pankow	Berlin/Gymnasium
96,4	92,0	90,3

Abiturergebnisse

Abitur	Schuljahr	Durchschnittsnote			Durchfallquote		
		RLO	Pankow	Berlin	RLO	Pankow	Berlin
	2003/2004	2,4	2,6	2,7	2,34%	8,32%	8,64%
	2004/2005	2,3	2,6	2,7	6,40%	7,83%	8,06%
	2005/2006	2,2	2,6	2,7	1,65%	6,38%	7,55%

Während die Abitur-Durchschnittsnoten in der Region Pankow und in Berlin insgesamt gleich blieben, konnte die Rosa-Luxemburg-Oberschule ihre Durchschnittsnote in den letzten drei Jahren jährlich um 1/10 Prozentpunkte verbessern. Auch die Durchfallquote konnte die Schule im Vergleich sehr viel deutlicher senken als dies im Bezirk oder in Berlin der Fall war.

In Mathematik, Deutsch und der ersten Fremdsprache erreichten die Schülerinnen und Schüler zu 100% die für den Mittleren Schulabschluss erforderlichen Standards!

Auf die Bewertung der Ergebnisse der Schule bei Vergleichs- und Orientierungsarbeiten wurde verzichtet, da derzeit keine Angaben vorliegen, die einen Vergleich der Schulen unter Einbeziehung von regionalen Standort- und Sozialdaten zulassen. Bewertet wurde aber, wie die Schule die Schulleistungsdaten analysiert, für ihre konzeptionelle Weiterentwicklung nutzt und mit allen am Schulleben Beteiligten kommuniziert.

Die Abiturergebnisse werden im Detail in den Sitzungen der ABAG erörtert und Schlussfolgerungen zur Diskussion und Maßnahmeplanung in die Gesamtkonferenz weitergeleitet. Dabei vergleicht die Schule diese mit den Schülerleistungen des dritten Semesters.

1.3. Methodenkompetenzen (Bewertung B: eher stark ausgeprägt)

Die Entwicklung der Fähigkeiten zu selbständigem Lernen ist an der Rosa-Luxemburg-Oberschule ein erklärtes Ziel. Neben Möglichkeiten des Methodentrainings lernen die Schülerinnen und Schüler auch projektorientiert zu arbeiten, ihre Arbeitsprozesse selbst zu planen, zu strukturieren und zu realisieren. Möglichkeiten eröffnet hierzu die veränderte neue Zeitstruktur der Schule, außerdem wird zukünftig von jeder Schülerin und jedem Schüler erwartet, sich auch außerhalb des Unterrichts mit der Bearbeitung eines Projektes zu beschäftigen. Die Moderations- und Präsentationskompetenz wird systematisch im Unterricht gefördert. Neue Medien sind in der beobachteten Unterrichtsrealität nicht konzeptionell integriert, obwohl in vielen Klassenräumen Beamer installiert und Laptops im Schrank vorhanden waren.

1.4. Schullaufbahn (Bewertung A: stark ausgeprägt)

Der Anteil der erreichten Schulabschlüsse liegt deutlich über dem berliner und dem regionalen Durchschnitt dieser Schulart. Ebenso ist die Durchfallquote im Abitur gering. Im Jahr 2005/06 bestanden von 121 Kandidaten 119 Schülerinnen und Schüler das Abitur mit der Durchschnittsnote 2,29. 37 Abiturientinnen und Abiturienten, das sind 31%, bestanden sogar mit einer Eins vor dem Komma, drei mit der Note 1,1.

In den letzten Jahren haben sich die erreichten Durchschnittsnoten stetig verbessert. Seit Mitte der 90-er Jahre ist dieser Trend zu beobachten. Zur Zeit gelangen einzig gymnasialempfohlene Kinder auf die Rosa-Luxemburg-Oberschule.

1.5. Schulzufriedenheit und Schulimage (Bewertung A: stark ausgeprägt)

Dieses Qualitätsmerkmal wurde von der Schule nicht gewählt, sondern vom Inspektionsteam auf Grund der während der Inspektion erhaltenen Informationen mit in die Bewertung aufgenommen. Schülerinnen und Schüler sind mit dem Bildungs- und Unterstützungsangebot äußerst zufrieden und würden diese Schule jederzeit wieder wählen und empfehlen. Schülerinnen und Schüler äußern sich besonders lobend über die individuellen Förderpläne, die ihnen sinnvolle und erfolgversprechende Richtschnur bei der Aufarbeitung deutlich gewordener Defizite hinsichtlich bisher erworbener Fähigkeiten und erreichter Leistungen sind. Auch Eltern würden ihre Kinder wieder an diese Schule schicken. Die Schülerinnen und Schüler gehen gern zur Schule. Sie sind stolz ein Gymnasium mit hohem Leistungsanspruch zu besuchen und geben an, von der Schule gut gefördert und vor allem gefordert zu werden. Beschwerden gibt es nur wenige; viele Punkte werden vom Kollegium wie von der Schulleitung so geklärt, dass es meist zu einem besseren Verständnis der Problematik führt. Für eine gute Atmosphäre und Vertrauen sorgt auch die Offenheit, mit der die relevanten Entscheidungen behandelt werden.

Die Nachfrage nach Schulplätzen an der Rosa-Luxemburg-Oberschule übertrifft das zur Verfügung stehende Angebot um mehr als das Doppelte.

Einzig die äußeren Bedingungen werden von Eltern wie Schülerinnen und Schülern kritisiert.

Qualitätsbereich 2: Lehr- und Lernprozesse

2.1. Schulinternes Curriculum (Bewertung A: stark ausgeprägt)

Das Kollegium der Rosa-Luxemburg-Oberschule arbeitet sehr engagiert an der Erstellung des schuleigenen Curriculums, das sich am gymnasialen Bildungsgang und den Zügen mit verkürztem Bildungsgang zum Abitur orientiert. Darüber hinaus findet der veränderte zeitliche Ablauf des Unterrichts Berücksichtigung. Die Fachkonferenzen legen spezifische Umsetzungen fest und stimmen die Lehr- und Lernmaterialien auch mehrerer Jahrgänge aufeinander ab.

Der Schulinspektion wurden Beispiele aus dem Fachbereich Geschichte/Sozialkunde und Mathematik vorgelegt. Vor allem das Curriculum für Geschichte/Sozialkunde verdeutlicht exemplarisch die differenzierte Planung nach Jahrgängen, Themen und Methoden unter Berücksichtigung individueller Planungsmöglichkeiten. Unter anderem wird ersichtlich, dass auf Grund der neuen Unterrichtsorganisation an der Rosa-Luxemburg-Oberschule sowohl im Schnellläuferzug als auch im Regelzug der Sekundarstufe I mehr Unterricht als im Senatsmodell zur Verfügung steht. Außerdem sind unterschiedliche Arbeitstechniken, die zum Teil aufeinander aufbauen und auf die Bedürfnisse der Sachstoffe oder Altersgruppe zugeschnitten sind, auf die Jahrgänge verteilt.

Zum Ende des Schuljahres sollen die Arbeiten an den schulinternen Curricula der SEK I beendet sein. Koordiniert werden die Vorgänge im Arbeits- und Beratungsausschuss der Gesamtkonferenz (ABAG), um unter anderem eine möglichst einheitliche Form in allen Fächern zu erzielen und die abschließende Beratung der Gesamtkonferenz vorzubereiten.

Für das schulinterne Curriculum der gymnasialen Oberstufe lagen keine Beispiele vor, vielmehr wurde darauf verwiesen, dass es fachinterne Absprachen zum derzeitigen dreijährigen Modell gibt, die sich an den Berliner Vorgaben orientieren. Für die zukünftig verkürzte Oberstufe (2010/2011) werden ausgehend vom Modell der SEK I, das dann alle Schülerinnen und Schüler der Rosa-Luxemburg-Oberschule durchlaufen haben werden, schulinterne Curricula bis zum Schuljahr 2009/2010 entwickelt.

2.2. Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht (Bewertung A: stark ausgeprägt)

Bei der Bewertung dieses Qualitätsmerkmals fließen in besonderem Maße die Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung ein. Deshalb werden Teile des dargestellten Unterrichtsprofils aufgegriffen und ergänzt.

Sowohl die Protokolle der Fachkonferenzen als auch die Interviews mit den Lehrkräften ergaben, dass es unterrichtsrelevante Absprachen bezüglich der in den Rahmenlehrplänen festgelegten Standards und fachdidaktischen Konsequenzen gibt. Die Methoden- und Lehrstrategien sind themen- und schülerbezogen, jedoch in der Mittelstufe nicht immer abwechslungsreich. Trotzdem arbeiten die Schülerinnen und Schüler sehr interessiert und engagiert mit.

Obwohl ein Konzept zur PC-Nutzung vorliegt, kann die Nutzung dieses Mediums nicht als im Unterricht integriert bezeichnet werden, da nur ein Unterrichtsraum entsprechend ausgestattet ist. In Unterrichtssequenzen, in denen der PC zum Einsatz kam, war trotzdem eine hohe Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler erkennbar.

Zur inneren Differenzierung und zur didaktisch-methodischen Stimmigkeit des Unterrichts sind im Unterrichtsprofil bereits Anmerkungen gemacht worden. Ergänzt werden kann an dieser Stelle, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Unterricht zwar als abwechslungsreich und interessant empfinden und sich auch die einzelne Schülerin und der einzelne Schüler in seinen Lernfortschritten unterstützt

fühlt, sich aber in den gesehenen Unterrichtssequenzen kaum individualisierten Angebote erkennen ließen.

Entwicklungsbedarf besteht in der Schaffung von Möglichkeiten für Schülerinnen und Schülern im Unterricht miteinander zu kooperieren. Die Unterrichtsbeobachtung weicht hier deutlich vom Ergebnis der Befragung der Lehrerinnen und Lehrer mittels Fragebogen ab. In einem Teil der beobachteten Unterrichtssequenzen waren selbstorganisiertes Lernen und die Möglichkeit mit Partnern zu arbeiten eng gekoppelt. Dennoch konnten in ca. der Hälfte der Sequenzen diese Indikatoren nur in reduziertem Umfang oder gar nicht beobachtet werden. In der gymnasialen Oberstufe wurde im Rahmen von Ergebnispräsentationen durch Schülerinnen und Schüler jedoch deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler über ein ausgeprägtes Potenzial entsprechender Kompetenzen verfügen.

Es herrscht ein durchweg positives pädagogisches Klima und eine konzentrierte sowie konstruktive Lernatmosphäre im Unterricht, in dem sich sowohl die Schülerschaft als auch das Kollegium sehr wohl fühlen. Durch den vertrauensvollen Umgang miteinander werden Lernprobleme, aber auch Lernpotenziale einzelner Schülerinnen und Schüler schnell registriert und miteinander kommuniziert. Die zur Verfügung stehende Lehr- und Lernzeit wurde stets intensiv genutzt.

Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Regel gerecht behandelt und bestätigen, dass auf die Einhaltung von Regeln geachtet und in Konfliktfällen nach erzieherischen Lösungen gesucht wird.

2.3. Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen (Bewertung A: stark ausgeprägt)

Das Kollegium der Rosa-Luxemburg-Oberschule arbeitet sehr leistungsorientiert. Die besondere Leistungsanforderung an Schülerinnen und Schüler durch die Lehrer/innen wurde schon in der Auswertung des Unterrichtsprofils herausgehoben. Sowohl die Auswertung der Fachkonferenzprotokolle als auch der Interviews ergaben, dass die Bewertungsmaßstäbe für die Eltern und die Schülerschaft besonders für den schriftlichen Teil transparent gestaltet sind. In den meisten Fächern werden die Maßstäbe kommuniziert. Grundsätze zur einheitlichen Leistungsbewertung sind in den Protokollen der Fachkonferenzen dokumentiert. Die Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen, Vergleichsarbeiten und Abiturergebnissen werden offen in der Schule und den Gremien besprochen und ausgewertet. Hier hat die Rosa-Luxemburg-Oberschule begonnen, daraus Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung abzuleiten und neue Entwicklungsvorhaben zu formulieren.

2.4. Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess (Bewertung A: stark ausgeprägt)

Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Hochbegabung finden besondere Berücksichtigung bei der Aufnahme in die Schnellläufer-Klassen. Ein Konzept zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen existiert aber noch nicht. In der AG für Hochbegabte werden diese Schülerinnen und Schüler aber individuell betreut. Eine spezielle Hochbegabtenförderung mit Fachleuten aus der Forschung und Psychologie findet noch nicht statt.

Gezielt werden Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend forscht“ aufgefordert und dabei unterstützt. Die Rosa-Luxemburg-Oberschule bietet in besonderem Maße Arbeitsgemeinschaften im musischen Bereich an, z.B. Orchester, Big Band, Chor. Im Bereich „Darstellendes Spiel“ vertrat die Schule das Bundesland Berlin zum vierten Mal beim Bundestreffen in Bremen. Dieses breite Förderangebot findet die besondere Würdigung der Elternschaft.

Besonders positiv ist zu bemerken, dass es trotz der teilweise beengten und/oder widrigen räumlichen Bedingungen der Schule gelungen ist, ein lernförderliches Umfeld zu schaffen. Gesundheitsförderliche Aspekte werden im Rahmen der Möglichkeiten berücksichtigt, dies spiegelt sich z.B. in der neuen Unterrichtsorganisation und der Sauberkeit der Schule wider. Bemühungen des Schulleiters, die Pausenversorgung durch die Einrichtung einer Mensa zu optimieren, fanden nach seinen Aussagen bislang keine Berücksichtigung.

Die individuellen Bildungspläne für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig erstellt, lagen dem Inspektionsteam jedoch nicht zur Einsicht vor. Regelmäßige Elternsprechtage, an denen Lernstandsgespräche geführt werden, sind institutionalisiert.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

3.3. Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern (Bewertung A: stark ausgeprägt)

Sowohl die Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler werden aktiv am Schulleben beteiligt. Das spiegelt sich auch in der Schulprogrammentwicklung wider, obwohl dies im Schülerinterview nicht zum Ausdruck kam. Es werden regelmäßig Projekte unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern geplant, durchgeführt und ausgewertet. Zu diesen Projekten gehören u. a. verschiedene Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte oder die Patenschaft zum Waisenhaus „Shanzu Orphans Home“ in Afrika. Die Zusammenarbeit zwischen der Schülervertretung und der Schulleitung wurde von beiden Seiten als besonders positiv eingeschätzt.

Für die Eltern werden regelmäßig Informationsveranstaltungen angeboten. Darüber hinaus werden alle am Schulleben Beteiligten durch die sorgfältig geführte und regelmäßig aktualisierte Homepage der Schule vielschichtig informiert. Im Interview bestätigten die Eltern die Aussagen des Schulleiters, dass sie sich durch die Mitarbeit bei unterschiedlichen schulischen Vorhaben und Veranstaltungen und über den Förderverein ins Schulleben eingebunden fühlen.

3.4. Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern (Bewertung C: eher schwach ausgeprägt)

Die Rosa-Luxemburg-Oberschule pflegt zwar einige ausgewählte Kontakte zur Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern, z.B. der Humboldt Universität, den Werkstätten verschiedener Berliner Bühnen, etc., jedoch sind diese nicht durch schriftliche Vereinbarungen geregelt.

Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit abgebenden und aufnehmenden Einrichtungen findet nicht statt, obwohl der Schulleiter dies anderen Schulleitungen angeboten hat.

Eine Zusammenarbeit mit Institutionen der Jugendhilfe war bisher nicht nötig, da die Schülerschaft überwiegend aus gefestigten sozialen Verhältnissen kommt.

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement (Bewertung A: stark ausgeprägt)

Der Schulleiter der Rosa-Luxemburg-Oberschule hat einen entscheidenden Anteil an der Entwicklung und Erstellung des Schulprogramms der Schule, dessen Essentials bereits seit vielen Jahren zum pädagogischen Alltag der Schule gehören. Durch die Einrichtung einer „rotierenden Steuergruppe“ mit wechselnden Mitgliedern, der aktiven Unterstützung durch den Schulleiter sowie den regelmäßigen Informations- und Erörterungsmöglichkeiten wird das nun vorliegende Schulprogramm von einer breiten Basis der am Schulleben der Rosa-Luxemburg-Oberschule Beteiligten getragen.

An der Schule befinden sich zwei Lehrkräfte in Ausbildung zu Evaluationsberater/innen und werden schon jetzt durch die Schulleitung und das Kollegium in ihrer beginnenden Tätigkeit unterstützt.

Die Schüler- und Elternvertretung werden bei der Mitgestaltung von Schule und Unterricht und bei ihrer Interessenwahrnehmung durch die Schulleitung aktiv begleitet.

Ein Geschäftsverteilungsplan, der die einzelnen Aufgaben und Verantwortlichkeiten im schulischen Alltag dezidiert regelt, ist vorhanden, allen Lehrkräften bekannt und ihnen zugänglich. Der Schulleiter achtet dabei konsequent auf die Einhaltung dieser Aufgaben.

4.4. Unterrichtsorganisation (Bewertung A: stark ausgeprägt)

Die Unterrichtsorganisation entspricht den rechtlichen Vorgaben. Die Rosa-Luxemburg-Oberschule nimmt seit mehreren Jahren auf der Grundlage einer Zielvereinbarung erfolgreich an der Personalkostenbudgetierung teil. Im Kollegium bestehen seit Jahren gewachsene und auf einer breiten Akzeptanz basierende Regeln hinsichtlich der Vertretungsgrundsätze, des Einsatzes der Lehrkräfte und der Klassenbildung.

Die notwendigen Zeiten für die Durchführung von Konferenzen und curricularen Arbeitsgruppen sind auch im neuen Unterrichtszeitenmodell der Rosa-Luxemburg-Oberschule in der Schul- und Unterrichtsorganisation angemessen berücksichtigt und eingebunden.

Der Anteil der ausgefallenen Unterrichtsstunden lag im vergangenen Schuljahr im Verhältnis zur Personalausstattung unter dem Berliner Durchschnitt.

Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung

5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung (Bewertung C: eher schwach ausgeprägt)

Hinsichtlich der Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzeptes an der Rosa-Luxemburg-Oberschule sind erste Schritte erkennbar. Dazu gehören z.B. die geplante Institutionalisierung von Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen.

In diesem Kontext ist die Entwicklung eines schulinternen Feedbackbogens (siehe Schulprogramm) eine sinnvolle Möglichkeit, das pädagogische Handeln einzelner Lehrkräfte zu reflektieren und Erfahrungen auf unterschiedlichen Ebenen (z.B. auf Fachkonferenzen und verschiedenen Sekundarstufen) auszutauschen.

Die Fortbildungen von Lehrkräften finden bisher aufgrund individuellen Engagements statt. Fortbildungsschwerpunkte der einzelnen Fachbereiche finden zur Zeit noch wenig Berücksichtigung. Ein schlüssiges Fortbildungskonzept existiert an der Schule nicht.

Die Studientage wurden vorrangig zur Erarbeitung des Schulprogramms sowie zur Vorbereitung der Präsentationsprüfungen zum Mittleren Schulabschluss genutzt.

5.2. Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium (Bewertung B: eher stark ausgeprägt)

Innerhalb des Kollegiums gibt es ein allen Kolleginnen und Kollegen bekanntes und bewährtes Verfahren zur Informationssteuerung. So sind z.B. fast alle Lehrkräfte an einem internen E-Mail Verteiler angeschlossen. Über Elternbriefe findet ebenfalls die Kommunikation statt.

Es gibt in der neuen Planungsstruktur der Schule ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen. Erste konzeptionelle Ansätze zur Teamarbeit finden z.B. im Fachbereich Mathematik statt. In einigen Fachbereichen sowie in den „Schnellläuferklassen“ existieren bereits Teamstrukturen. Gegenseitige Hospitationen von Lehrkräften finden nach eigenen Aussagen nicht statt.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

6.1. Schulprogramm

(Bewertung B: eher stark ausgeprägt)

An der Rosa-Luxemburg-Oberschule gab es bisher keine in ihrer Zusammensetzung konstante personelle Besetzung einer Steuergruppe. Vielmehr existiert ein Rotationsprinzip, welches von der Schule als Vorteil gesehen wird, damit viele Mitglieder des Kollegiums in die Erarbeitung des Schulprogramms aktiv und verantwortlich involviert werden sollen. Das Arbeitsprogramm ist den Lehrerinnen und Lehrern, den interessierten Eltern und in nicht so hohem Maße den Schülerinnen und Schülern bekannt. Der Arbeitsstand am Schulprogramm ist termingerecht, es wurde der zuständigen Schulaufsichtsbeamtin zur Genehmigung eingereicht.

Die ausgewiesenen Schwerpunkte beziehen sich hauptsächlich auf die Entwicklung des Unterrichts und dessen Qualitätsverbesserung. Eine Stärken-Schwächen-Analyse ist nicht ersichtlich. So erklären sich die angestrebten Ziele zwar aus dem Leitbild her, indem sie sehr detailliert und systematisch dargestellt werden, beziehen sich aber zu wenig auf die Ressourcen der Lehrer- und Schülerschaft. Die Ziele des Schulprogramms sind den Ausführungsvorschriften für Schulprogramme und interner Evaluation entsprechend weitgehend schulspezifisch, teilweise messbar, aber nicht eindeutig terminiert. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und konkreter personeller Zuordnung der Verantwortlichkeiten besteht nicht. Die Verantwortlichkeiten sind allgemein schulischen Gruppen oder Gremien zugeordnet.

6.2. Schulinterne Evaluation

(Bewertung B: eher stark ausgeprägt)

Ergebnisse von erreichten Schulabschlüssen und Vergleichsarbeiten werden analysiert und für weitere Überlegungen zur Steigerung der Ausbildungsqualität verwendet. Diese Ergebnisse und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen sind der Schulöffentlichkeit weitgehend bekannt.

Zwei schulische Evaluationsberater/innen befinden sich zur Zeit in der Ausbildung. Die Rosa-Luxemburg-Oberschule hat in ihrem Schulprogramm umfangreiche Möglichkeiten der internen Evaluation aufgeführt, die in der dort angesprochenen Weise allgemein akzeptiert sind, doch handelt es sich um Pläne, zu deren Konkretisierung es der Aufstellung eindeutiger Indikatoren bedarf. Bisher sind solche Indikatoren erst in Ansätzen erkennbar, so dass die Durchführungs- und Auswertungsmodalitäten nicht ganz deutlich werden.

6.4. Dokumentation und Umsetzungsplanung

(Bewertung C: eher schwach ausgeprägt)

Die Textfassung des Schulprogramms entspricht nur teilweise den Ausführungsvorschriften für Schulprogramme. Das erarbeitete Schulprogramm steht der Öffentlichkeit auf der schulischen Homepage zur Verfügung, so dass bisher nicht ausreichend informierte Eltern wie auch Schülerinnen und Schüler sich hier umfassend informieren können.

Das Schulporträt spiegelt den Arbeitsstand der Schulentwicklung bisher nicht wider.

Umfassende oder aktuelle Aussagen seitens der Schule sind zum Zeitpunkt der Inspektion nicht zu finden.

6 Zusammenfassung der Ergebnisse

6.1 Stärken der Schule

Das Kollegium der Rosa-Luxemburg-Oberschule analysiert die überdurchschnittlich guten Ergebnisse in Vergleichsarbeiten und Prüfungen, um die Unterrichtsqualität kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Unterrichtskultur ist geprägt von einem sehr positiven pädagogischen Klima sowie der fairen und gerechten Behandlung der Schülerinnen und Schüler.

Insbesondere in der Oberstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten, den Lernprozess aktiv und eigenverantwortlich mitzugestalten.

Die Eltern, Schülerinnen und Schüler finden den hohen Leistungsanspruch und das schülerorientierte Unterrichtsangebot sehr attraktiv, was sich auch in einer über Jahre sehr hohen Anmeldezahl zeigt.

Der Schulleiter engagiert sich souverän und sehr erfolgreich für die Rosa-Luxemburg-Oberschule und fordert dabei von allen am Schulleben Beteiligten ein hohes Maß an Einsatz und Identifikation mit den Zielen der Schule.

An der Rosa-Luxemburg-Oberschule herrscht ein gewachsenes, vertrauensvolles und konstruktives Arbeitsklima. Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten gern an ihrer Schule, welches sich u.a. auch in den sehr geringen Fehlzeiten, die unter dem Berliner Durchschnitt liegen, sowie ihren Aussagen in den Interviews ausdrückt.

Die Rosa-Luxemburg-Oberschule verfügt über ein breites außerunterrichtliches Angebot, das insbesondere die musisch-künstlerischen Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler bedient.

6.2 Entwicklungsbedarf der Schule

Die äußeren Bedingungen der Rosa-Luxemburg-Oberschule hinsichtlich des baulichen Zustandes, insbesondere der Nebengebäude und Sporthallen, erschweren die Umsetzung der Bildungsziele.

In der didaktisch-methodischen Unterrichtsgestaltung wurden Differenzierungsangebote und -maßnahmen kaum beobachtet.

Die konzeptionelle Nutzung von modernen Medien zur weiteren Entwicklung der Methodenkompetenz von Schülerinnen und Schülern war nur in Einzelfällen integraler Bestandteil von Unterricht.

Ein Personalkonzept einschließlich der Berücksichtigung notwendiger Fortbildungen sollte sich an den Entwicklungsschwerpunkten des Schulprogramms orientieren.

Das Schulprogramm folgt nur in Ansätzen dem Prinzip „SMART“.

I. Rubbert

J. Bickelmayer

P. Polny

C. Schiller

W. v. Schwedler

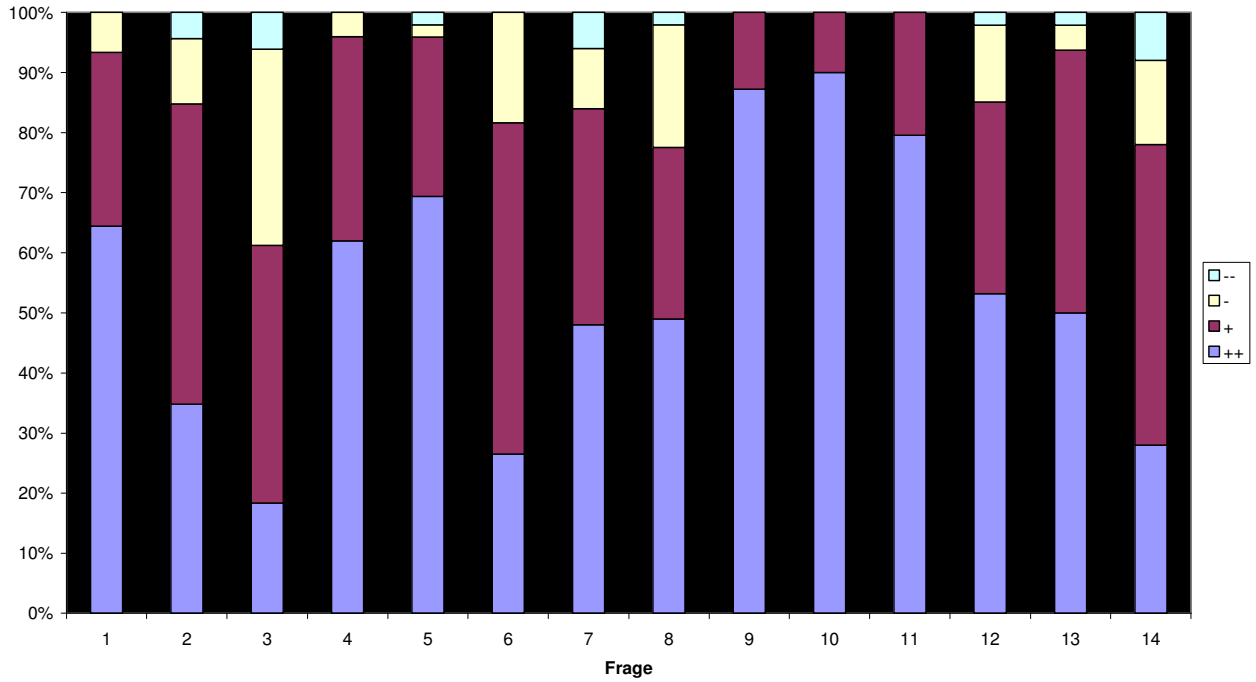
7 Anhang

Ergebnisse des Fragebogens für Lehrkräfte

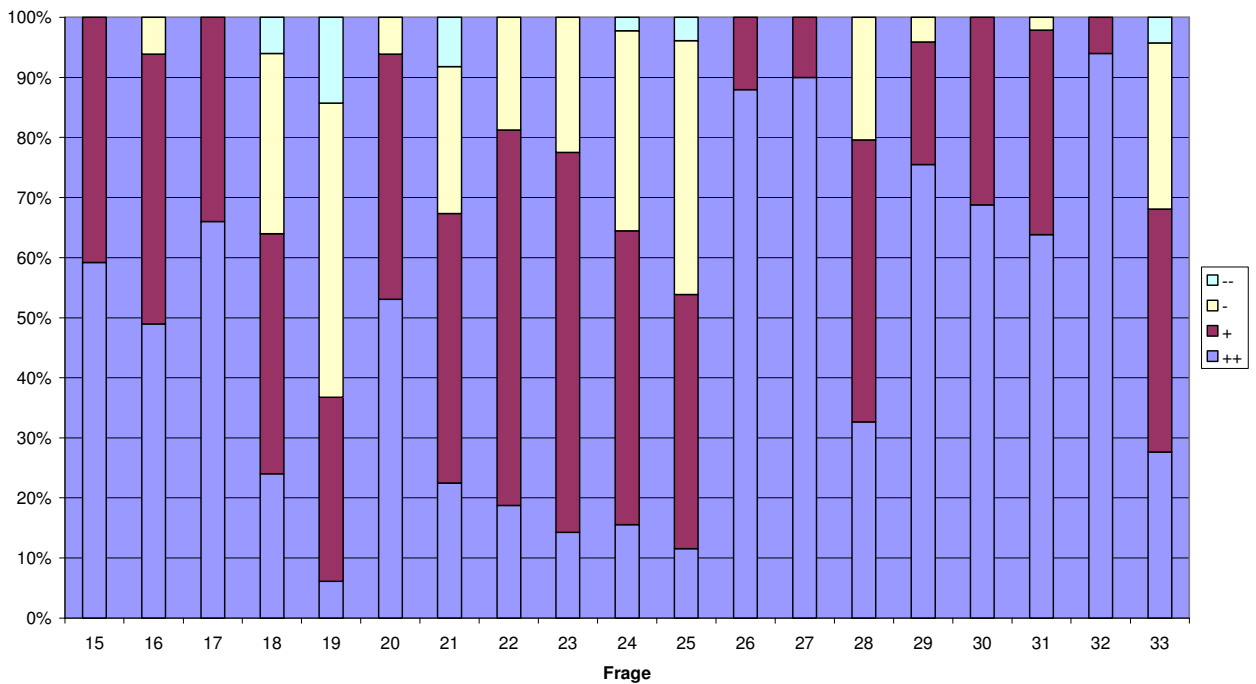
	In meiner Schule ...	++	+	-	--	#
1	werden die Ergebnisse von Orientierungs-, Vergleichsarbeiten und diagnostischen Tests mit dem Ziel analysiert, die Unterrichtsqualität zu verbessern.	64%	29%	7%		5
2	analysieren die Lehrkräfte (ggf. gemeinsam mit dem sonstigen pädagogischen Personal) regelmäßig vorliegende Schullaufbahnnoten wie Abbrecher, Abschlüsse etc. und stimmen Ziele und Maßnahmen ab.	35%	50%	11%	4%	4
3	finden regelmäßige Treffen der Lehrkräfte und ggf. des sonstigen pädagogischen Personals zur Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung statt.	18%	43%	33%	6%	1
4	stimmen sich die Lehrkräfte und ggf. das sonstige pädagogische Personal regelmäßig über den Einsatz der Lehr- und Lernmaterialien ab.	62%	34%	4%		
5	sind die Lernmaterialien für die verschiedenen Jahrgänge aufeinander abgestimmt.	69%	27%	2%	2%	1
6	finden regelmäßig individuelle Gespräche mit allen Schülerinnen und Schülern über den Lern- und Leistungsstand statt.	27%	55%	18%		1
7	haben wir einen gemeinsamen Katalog von Regeln und Ritualen festgelegt.	48%	36%	10%	6%	
8	trägt das Erscheinungsbild des Schulgebäudes, der Klassenräume und des Schulgeländes zum positiven Arbeitsklima bei.	49%	29%	20%	2%	1
9	wird gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus reagiert.	87%	13%			3
10	wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Schulprogramms gearbeitet.	90%	10%			
11	werden Aufgaben delegiert und Verantwortlichkeiten eindeutig festgelegt.	80%	20%			1
12	führt die Schulleiterin/der Schulleiter regelmäßige Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche.	53%	32%	13%	2%	3
13	gibt es ein transparentes Verfahren zur Gestaltung des Informationsflusses.	50%	44%	4%	2%	2
14	wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	28%	50%	14%	8%	
	In meinem Unterricht ...	++	+	-	--	#
15	lege ich besonderen Wert auf die Entwicklung der in den Bildungsstandards, Rahmenlehrplänen (und curricularen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe) beschriebenen Kompetenzen.	59%	41%			1
16	achte ich auf den Einsatz verschiedener Lernstrategien.	49%	45%	6%		1
17	achte ich darauf, dass die Schüler/innen miteinander kooperieren.	66%	34%			
18	ist die Arbeit mit neuen Medien systematisch integriert.	24%	40%	30%	6%	
19	führe ich regelmäßig fachübergreifende und fächerverbindende Projekte durch.	6%	31%	49%	14%	1
20	haben anwendungsbezogene Aufgaben einen hohen Anteil.	53%	41%	6%		1
21	werden außerschulische Aktivitäten regelmäßig integriert.	22%	45%	24%	8%	1
22	werden leistungsschwächere Schüler/innen durch binnendifferenzierende Maßnahmen besonders gefördert.	19%	63%	19%		2
23	werden leistungstärkere Schüler/innen durch binnendifferenzierende Maßnahmen besonders gefördert.	14%	63%	22%		1
24	erhalten Schüler/innen mit besonderen Begabungen entsprechende Lernangebote.	16%	49%	33%	2%	5
25	werden Schüler/innen mit Sprachproblemen besonders gefördert.	12%	42%	42%	4%	24
26	achte ich darauf, dass die Schüler/innen die Leistungsanforderungen kennen.	88%	12%			
27	achte ich darauf, dass den Schülerinnen und Schülern die Unterrichtsziele bekannt sind.	90%	10%			
28	bespreche ich mit den Schülerinnen und Schülern regelmäßig den Unterrichtsverlauf.	33%	47%	20%		1
29	finden Partner- und Gruppenarbeiten statt.	76%	20%	4%		1
30	gibt es gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern verabredete Regeln.	69%	31%			2
31	achte ich konsequent auf die Einhaltung vereinbarter Regeln.	64%	34%	2%		3
32	achte ich auf höflichen und wertschätzenden Umgang.	94%	6%			
33	nutze ich individuelle Förder- bzw. Bildungspläne.	28%	40%	28%	4%	3

Grafiken zur Veranschaulichung der Ergebnisse

In meiner Schule ...



In meinem Unterricht ...



Ergebnis der Unterrichtsbeobachtungen
Ergebnis der Unterrichtsbeobachtungen
